



Geschäftsbericht 2004

Swiss Tennis
Solothurnstrasse 112
Postfach
CH-2501 Biel
Telefon +41 32 344 07 07
Fax +41 32 344 07 00
www.myTennis.ch



SEITE	
<u>1</u>	EDITORIAL Der ganz alltägliche Erfolg
<u>2</u>	PERSONEN Wir haben alle das gleiche Ziel
<u>4</u>	ZENTRALVORSTAND Ein Lob dem «ganz normalen» Erfolg
<u>6</u>	GESCHÄFTSSTELLE Ein Jahr der Herausforderungen
<u>8</u>	MARKETING Mit neuen Partnern in die Zukunft
<u>10</u>	BREITENSPIEL Es wird wieder mehr Tennis gespielt
<u>12</u>	SPITZENSPIEL Zeichen des strukturellen Umbruchs
<u>14</u>	DAVIS CUP / FED CUP Als Einheit zum Erfolg
<u>16</u>	IT Und wieder: Advantage myTennis ...
<u>18</u>	AUSBILDUNG Modular, vielseitig und im Wandel
<u>20</u>	FINANZEN Einmal mehr: Äusserst positiv ...
<u>22</u>	SWISS TENNIS AG Der zweite Gewinn in Folge
<u>24 – 36</u>	JAHRESRECHNUNGEN Die Zahlen auf einen Blick



IMPRESSUM

Redaktion und Texte
 Bilder
 Konzept und Gestaltung
 Druck

Daniel Monnin, Swiss Tennis
 Andy Müller, EQ Images
 FRUITCAKE Marketing & Kommunikation AG, Luzern
 Hertig+Co AG, Biel

DER GANZ ALLTÄGLICHE ERFOLG

Rekord – das ist ein magisches Wort. Ein Wort, das im Sport alles in den Schatten stellt. Es symbolisiert die Summe aller Erfolge, das höchste aller Gefühle. Rekorde werden meist von Ausnahmekönigern aufgestellt. Roger Federer, die Weltnummer 1, ist einer von ihnen, er ist ein Ausnahmekönig. Er hat eine historische Marke im Schweizer Männer-Tennis gesetzt, eine neue Dimension erreicht. Aber Roger Federer ist vor allem auch eines, er ist Schweizer. Und er ist auch im Erfolg derjenige geblieben, der er immer war. Ein sympathischer junger Mann ohne Allüren. So haben wir ihn kennen gelernt, so haben wir ihn schätzen gelernt. Roger Federer ist in diesem Sinne der Botschafter für das Schweizer Tennis, für die Schweiz gemeinhin. Als solchen sehen wir ihn, auch wenn er für einmal seine persönlichen Ziele dem Ziel einer Mannschaft vorzieht. Aus ebenso bedauerlichen wie verständlichen Gründen. Neben all den Rekorden laufen ganz normale Erfolge Gefahr, missachtet zu werden. Das ist auch im (Schweizer) Tennis so. Neben Roger Federers Aura verblasst vieles, das mehr Beachtung verdient hätte. Ein Sensorium aufzubauen, dass sowohl den Rekorden als auch den ganz gewöhnlichen Erfolgen den nötigen Respekt entgegenbringt, ist mitunter kein einfaches Unterfangen. Da mag es ein Sportverband, der mit allen Facetten des Erfolges und des Misserfolges tagtäglich zu leben hat, möglicherweise in seiner Betrachtungsweise etwas einfacher haben. In diesem Sinne: Wir alle lieben Rekorde, aber vergessen wir den ganz alltäglichen Erfolg vor lauter Rekorde nicht.

Christine Ungricht
 Zentralpräsidentin

Wir haben alle das

gleiche Ziel

Zentralvorstand

Zentralpräsidentin

Christine Ungricht

Stellvertretender Präsident

Jean-Marc Furrer

Mitglieder

Ruth Wipfli Steinegger

Beat Michel

Beat Schori

Vertreter der Regionalverbände

Erik Keller (Ostschweiz)

Peter Gubler (Zentralschweiz)

Dominique Gachoud (Westschweiz)

Tiziano Bernaschina (Südschweiz)

Geschäftsleitung

Geschäftsführer

Stefan Flückiger

Marketing

Thomas Burkhardt

Spitzensport

Dominik Utzinger

Breitensport

Andreas Fischer

IT

Peter Dosé

Finanzen/Administration

Leiter

Stefan Flückiger

Personalfachstelle/Administration

Pascale Vasolli

Buchhaltung

Ruth Reusser

Telefon/Empfang

Sonja Ramseier

Helene Schenkel

Lehrlinge

Indira Suljic

Nicole Röthlisberger

Fabienne Hämmerli

Luca Bienz

Marketing

Leiter

Thomas Burkhardt

Kommunikationschef

Daniel Monnin

Marketing

Nicole von Känel

Sponsoring

Nadia Jaggi

Projektleiterin kidstennis

Sonja Kirchhofer

Spitzensport

Leiter/Chef-Nationaltrainer

Dominik Utzinger

Headcoach

Ivo Werner

Nationaltrainer Tennis

Roland Burtscher

Francesco Ceriani

Peter Frey

Headcoach Kondition

Pierre Paganini

Nationaltrainer Kondition

Benedikt Linder

Nachwuchschef/Nationaltrainer

Rolf Bühler

Schule/Soziales

Annemarie Rüegg

Ausbildungschefin

Simone Bachmann

Ausbildung

Karin Lüthi

Trainerausbildung/Centerberatung

Hans Markutt

Delegationen/Administration

Andrea Schwab

Breitensport

Leiter

Andreas Fischer

Nationale und internationale Turniere

Sabine Biedermann

Interclub/Club Champions Trophy

Tanja Kislig

Junior Events

Karin Rosser

Lizenzen/Turniere

Alfred Meyer

IT

Leiter

Peter Dosé

Support/Webdesign

Gabriel Thomet

Swiss Tennis AG

Präsident VR

Jean-Marc Furrer

Mitglieder VR

Christine Ungricht

Peter Gubler

Dario Ghisleni

Jean-Pierre Hufschmid

Markus Stuber

Geschäftsführer

Stefan Flückiger

Technischer Leiter

Nationales Leistungszentrum

Roland Walter

Gerantin Restaurant

Sandra Schwab

Chefkoch

Hans Brühlhart

Servicefachangestellte

Ruth Boillat

Fitness

Oskar Frei

Tennisschule

Jürgen Strehlau

Ein Lob dem «ganz normalen» Erfolg

Erfreulich und durchwegs positiv. Dieses Fazit zieht sich durch alle verschiedenen Aspekte des Tennislebens im Geschäftsjahr 2003/2004. Vom Neubau der Strukturen und der Nachwuchsförderung, über die Finanzen, das Sponsoring, die Nationalteams bis hin zu neuen, zukunftsweisenden Projekten. Und über allem steht das epochale Jahr des Roger Federer, der die «ganz normale» Verbandsarbeit, den ganz alltäglichen Erfolg, fast verblissen lässt.

Roger Federers Siegesserien und Rekorde, sein sympathisches Auftreten, sein Wirken als Botschafter der Schweiz, alles erstrahlt in einem besonders hellen Glanz. Er ist unzweifelhaft der Stolz der Tennis-Schweiz, von ihnen und uns, von jedermann. Auch gerade deshalb ist es wichtig, ein Sensorium zu entwickeln, das auch den andern Erfolgen und positiven Nachrichten den entsprechenden Respekt entgegenbringt. Auch den im Vergleich zum internationalen Spitzentennis eher unspektakulären, aber nicht minder wichtigen Leistungen unseres Verbandes.

Swiss Tennis hat im letzten Jahr viele Herausforderungen angenommen und die entsprechenden Härte-tests bestanden. Es sind keine eigentlichen Rekorde im Sinne von Federers Siegesserien, aber es sind zum Teil wegweisende, zukunftsorientierte Projekte und Entschiede. Ein solches Projekt ist der von der Delegiertenversammlung 2004 beschlossene Neubau der Strukturen, einhergehend mit einer Neuausrichtung der Nachwuchsförderung. Zentralvorstands-Mitglied und Projektleiter Beat Michel hat in enger Zusammenarbeit mit den Vereinigungen jene Vorgaben umgesetzt, die an der DV beschlossen worden sind. Alle vier bisherigen Regionen befinden sich in Liquidation, per Ende Dezember sind eine ganze Reihe von neuen Regionalverbänden gebildet, andere Vereinigungen bleiben unverändert bestehen und wandeln sich in neue Regionalverbände um. Die an der DV vorgestellte Zielgrösse von rund 20 Regionalverbänden wird in etwa erreicht werden können.

Ein entscheidender Schritt vorwärts ist in der Nachwuchsförderung ebenfalls bereits vollzogen. Der rote Faden, der aus dem Nationalen Leistungszentrum in Biel bis hinunter in die Clubs führen

soll, ist ausgelegt, das neue Nachwuchsförderungskonzept mit den Juniorenobmännern besprochen und die meisten neuen, angepassten Konzepte der Regionalverbände liegen bereits vor. Wie immer in solchen Situationen gilt es nun, die Paragraphen mit Leben zu füllen.

Eine heikle, aber motivierende Herausforderung wartete auch im Bereich Sponsoring (vergleiche Seiten 6/7 und 8/9). Ein Volumen von 1,2 Mio. Sponsoring-Franken zu ersetzen, respektive zu verlängern, verdient Respekt, mag aber mitunter auch ein Beweis dafür sein, dass Swiss Tennis über Jahre hinweg ein gutes Image aufgebaut hat, seine Ziele erreicht und die Qualität seiner Dienstleistungen und Produkte hoch gehalten hat. Das Auftreten als zuverlässiger, stabiler und unternehmerisch-orientierter Partner am Markt hat sich ausbezahlt.

Dies alles – die weltweite Beachtung eines Roger Federers eingeschlossen – ist für Swiss Tennis auch Motivation und Verpflichtung zugleich, das Momentum auszunutzen und einen langfristigen Nutzen daraus zu ziehen. In finanzieller Hinsicht ist mit einem sehr positiven Jahresabschluss (Ertragsüberschuss: 320'000 Franken) ein weiterer Schritt getan, das neue Projekt Kidstennis verspricht eine katalysierende Wirkung bis hinunter in die Clubs und die nachhaltige Förderung der Nationalteams als Motor für die Breite und die Spitze ist nach wie vor ein primäres Ziel von Swiss Tennis.

A propos Nationalteams: Wie wichtig eine starke Mannschaft sein kann, hat Roger Federer mit seinen Davis Cup-Auftritten in den letzten Jahren bewiesen. Sein (befristeter) Verzicht auf einen Davis Cup-Einsatz zu Beginn dieses Jahres ist nachvollziehbar, verständ-

lich, aber auch bedauerlich. Dank und mit ihm hat das Schweizer Davis Cup-Team in den letzten Jahren immer wieder für Furore gesorgt und tausende von Fans mobilisiert, für volle Stadien garantiert und auch zum finanziellen Erfolg beigetragen. Federers Verzicht öffnet dem ganzen Team mit jungen Spielern auch die Chance, sich zu beweisen, das Heft in die Hand zu nehmen. Dieser Wille hat unsere Unterstützung verdient, auch die der Fans ...

Die Maxime starker Nationalteams soll auch in Zukunft weitergelebt werden – aber nicht um jeden Preis. Swiss Tennis verfolgt eine klare Linie, in der Förderung, aber auch im internationalen Spitzensport. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird der neue Headcoach Ivo Werner auch als Bindeglied zwischen der nationalen Förderung und den Nationalteams auftreten. Wer dem ganz speziellen Reiz eines Teamwettbewerbes nicht (mehr) folgen will und sich andere sportliche Prioritäten setzt – wie dies beispielsweise die zurückgetretenen Patty Schnyder und Emmanuelle Gagliardi nach etlichen Jahren als verdiente Fed Cup-Spielerinnen getan haben – soll auch in Zukunft durch junge aufstrebende Spielerinnen und Spieler ersetzt werden.

So gesehen wird Swiss Tennis auch in Zukunft den Spagat zwischen der eigenen Nachwuchsförderung und dem internationalen Parkett, dem ProfiTennis, eingehen und entsprechend seinen Möglichkeiten eine aktive Rolle spielen. Auf jeder Stufe, im Bereich der Förderung, im Bereich der internationalen Junioren- und Unterbau-Turniere und im Bereich der Nationalteams. Vergessen wir dabei nicht, was wir eingangs erwähnt haben: Respektieren wir auch den «ganz normalen» Erfolg, auf jeder Stufe, in jedem Bereich.

Ein Jahr der Herausforderungen

Kein (Geschäfts-)Jahr ist wie das andere, bewegten Jahren folgen ruhige(re) Jahre, Business as usual ersetzt Höhepunkte oder umgekehrt. Das Geschäftsjahr 2003/2004 gleicht einem Mix aus allen Zutaten: Herausforderung, Hektik, Freude, Verdruss, Gewohntes wechselten sich munter mit Neuem ab. Und als Bilanz bleibt ein positiver Blick zurück auf ein Jahr voll von Herausforderungen.

Grosse Herausforderungen bringen die Gefahr mit sich, dass Gewohntes, das «Business as usual», das tägliche Geschäft mitunter vernachlässigt wird, bewusst oder unbewusst. Die Konsolidierung des hohen Dienstleistungsgrades, den Swiss Tennis in den letzten Jahren in allen Facetten seines Wirkens erreicht hat, war denn auch eines der wichtigsten Ziele des Geschäftsjahres 2003/2004. Dass der Blick immer wieder abzuschweifen drohte, ist verständlich und aufgrund der speziellen Ausgangslage nachvollziehbar. Dennoch: Swiss Tennis ist und bleibt ein zuverlässiger Partner, auch wenn der Gegenwind mal kräftigere Ausmasse annimmt als gewohnt ...

So gesehen wartete die wohl grösste Herausforderung der letzten Jahre im Bereich Sponsoring, galt es doch, Verträge in einem Gesamtvolumen von ca. 1,2 Mio. Franken zu erneuern oder zu ersetzen. Und dies in einer Zeit, die wirtschaftlich gesehen nach wie vor als eher schwierig gilt, in der global gesehen weniger Sponsoringgeld in den Sportmarkt fliesst und so gesehen die Konkurrenzsituation im Sport und anderen Bereichen höher ist als auch schon. Das Ergebnis darf sich sehen lassen, mehr, es ist eines der besten Sponsoringergebnisse der letzten Jahre: Mit 1,6 Mio. Franken übertrifft das Swiss Tennis-Sponsoring-Volumen die realistischen Erwartungen. Dass die Arbeiten vollumfänglich inhouse erledigt wurden und damit die früher gängige Provisionierung einer Agentur wegfiel, wertet das Ergebnis zusätzlich auf. Die Swiss Tennis-Sponsorenfamilie präsentiert sich dementsprechend in einem neuen Kleid: Verlängert wurden die Verträge mit Concordia, Nike und Gatorade, neu dazu gestossen sind KIA, Athleticum, Swisscom (als Official Service Provider) und Nesquik als

Titelsponsor des neuen Projektes kidstennis (vergleiche auch Seiten 8/9). Mit dem Abschluss dieser neuen Verträge und dem Engagement von Candino ist nicht nur der Abgang langjähriger Partner ersetzt, sondern auch ein wichtiger Pfeiler für die weitere Konsolidierung des Dienstleistungsangebotes verankert worden. Besonders erfreulich ist dabei, dass mit kidstennis neu ein Promotions-Projekt anlaufen wird, dessen Ziel es ist, einerseits Kinder zum Tennis zu bringen und in einem zweiten Schritt neue Mitglieder zu generieren.

Ähnlich dem Bereich Sponsoring war die Herausforderung auch im Bereich der neuen Strukturen hoch. Für die Geschäftsstelle bedeutete der Neubau einerseits eine operative Begleitung des Prozesses, andererseits war die Abteilung Spitzensport in einem der wichtigsten Teilbereiche, der Nachwuchsförderung, direkt involviert und permanent «am Drücker». Der Umbau ist angelaufen, auf nationaler Stufe grösstenteils umgesetzt, die Arbeit wird sich in den kommenden Monaten auf die regionale Stufe konzentrieren. In die Thematik der Anpassung der Strukturen passt auch die Neuausrichtung des Spitzensports mit einem neuen Headcoach als tennistechnischer Verantwortlicher. Ivo Werner verstärkt das technische Führungsgremium im Nationalen Leistungszentrum und in der Nachwuchsförderung, andererseits ist Werner aber auch ein Bindeglied zwischen «Biel» und den Nationalmannschaften und als solches in beide Teams als verantwortlicher Coach integriert.

Auch die Nationalteams haben die Geschäftsstelle «auf Trab» gehalten. Einerseits in der Zusammenarbeit mit einer neuen Eventagentur als Ausrichter der Davis Cup-Heimspiele und Vermark-

ter des Davis Cup-Teams, andererseits aber auch in der kontinuierlichen Betreuung. Es passt ins überaus positive Gesamtbild des Geschäftsjahres 2003/2004 mit einem Ertragsüberschuss von 320'000 Franken, dass auch im Davis Cup der finanzielle Erfolg des Heimspiels in Lausanne gegen Frankreich eine rekordverdächtige Marke erreichte und mit einem Bruttogewinn von rund 600'000 Franken zu den besten je erzielten Abschlüssen zählt. Dabei zeigte sich, dass sich die überaus aktive Begleitung des Projektes durch die Geschäftsstelle durchaus gelohnt hat. Positiv entwickelt hat sich auch der neu gegründete Supporterclub der Nationalmannschaften mit einer aktuellen Mitgliederzahl von rund 600 Mitgliedern. Durchaus positiv darf auch die Kreation einer eigenen Kleiderlinie der beiden Nationalteams unter dem Label «Swiss Tennis Team» betrachtet werden, während dem die Vermarktung des Davis Cup-Teams noch nicht den erwünschten Erfolg gebracht hat.

Der Blick in die Zukunft fällt wieder optimistischer aus als auch schon. Nicht nur im finanziellen Bereich. Der Aufgaben mangelt es nicht. Gerade im Bereich des Neubaus der Strukturen – von den einzelnen Regionalverbänden über die Geschäftsstelle bis hin zum Zentralvorstand – ist der Prozess noch längst nicht abgeschlossen. Neben kidstennis wird das laufende Geschäftsjahr auch geprägt durch einen Re-Launch der Internetplattform www.myTennis.ch und dem Aufbau zweier neuer «Schwesterseiten» (kidstennis und Fed Cup). Und wie gewohnt steht über allem jene am Anfang beschriebene Maxime, die Swiss Tennis auch in Zukunft auszeichnen soll: Das Hochhalten des Dienstleistungsgrades.

Mit neuen Partnern in die Zukunft

Ambitiös und herausfordernd: So präsentierte sich die

Ausgangslage für die Marketingaktivitäten des Jahres 2004. Sechs auslaufende Sponsorenverträge ersetzen, die neuen Partner in die Sponsorenfamilie integrieren, das Projekt kidstennis zur Reife bringen, neue Kommunikations- und Promotionsmassnahmen planen und implementieren und die Friends des Davis Cup-Teams in einem Supporterclub organisieren. Der Aufgabenmangelte es nicht, umso erfreulicher fällt der Blick zurück aus.

Einmal mehr war das Marketing als zentraler Teamplayer im Zusammenspiel der einzelnen Abteilungen gefragt. Evaluieren, unterstützen, kreieren, zusammenfügen. Ein Spiel, das sich jeden Tag spielen lässt. Auch im Bereich Partner und Sponsoren. Das ambitionierte Ziel, mindestens vier der auslaufenden Kontrakte zu erneuern und gleichzeitig drei neue Sponsoren zu gewinnen, ist erreicht worden! Ein wichtiger Baustein dazu bildete eine neue, professionell gestaltete Sponsorendokumentation, die im Frühling erarbeitet wurde.

Nach dem früh angekündigten Rückzug von Swisscom aus dem Interclub-Wettbewerb kam der nicht erwartete Ausstieg von Allianz Suisse einem herben Rückschlag gleich. Andererseits konnte bereits im Sommer die Zusammenarbeit mit dem Krankenversicherer Concordia verlängert werden und der beliebte «Kickback» an die Tennisfamilie – Tennis spielende profitieren durch die Kollektivversicherung von einem Preisnachlass auf Zusatzversicherungen – gesichert werden. Im Herbst folgten die Zusagen von Nike als Offizieller Ausrüster und Sponsor der Nike Junior Tour sowie von Gatorade als neuer Titelsponsor der Junioren-Interclub-Meisterschaften. Der Entscheid von Swisscom, die Zusammenarbeit mit Swiss Tennis als Official Service Provider fortzusetzen, ist als Beweis dafür zu werten, dass Swiss Tennis als attraktiver Geschäftspartner gilt.

Die neue Zusammenarbeit mit Candino als Titelsponsor der Champions Trophy (Club-Meisterschaften) entwickelte sich hervorragend. Unkompliziert konnten attraktive Anpassungen im Rahmen des Nationalen Masters vorgenommen werden. Mit Club Med sind erste spezifische Angebote für Tennisspieler entwickelt worden, die allerdings die gewünschte Beachtung (noch) nicht erreicht haben.

Der Glaube an das Tennis als Sport mit Zukunft und die hohe Wertschätzung gegenüber den Tennisspielenden stehen als Basis für die Motivation von drei namhaften Sponsoren, sich ab 2005 neu bei Swiss Tennis zu engagieren. KIA, neuer Titelsponsor der KIA Challenge (Interclub) und Official Car Sponsor, wird das Tennisgeschehen in den kommenden Jahren national stark mitprägen. Athleticum wird Titelsponsor der Athleticum Junior Champion Trophy und zudem auch Official Sponsor. Mit der Kundenkarte myOne by Athleticum werden Tennisspielenden ab Anfang 2005 attraktive Vergünstigungen beim Einkauf gewährt. Nesquik will als Titelsponsor von kidstennis dazu beitragen, dass sich Kinder mit Spass, (tennis-) spielend bewegen und sich gesund entwickeln. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass das erfolgreiche Zusammengehen mit Ballpartnern und Tennisbaupartnerfirmen verlängert werden konnte.

Ziel erreicht, darf man – nicht ohne Stolz – feststellen. In diesem Sinne dankt Swiss Tennis allen scheidenden, bestehenden und neuen Sponsoren, den Ballpartnern und allen übrigen Partnern für die Unterstützung des Tennissports in der Schweiz.

Zweites Herzstück der Marketingarbeit bildete der Ausbau von Kommunikations- und Promotionsmassnahmen für das Tennis, beispielsweise mit einem eigenen Informationsstand am Allianz Suisse Open in Gstaad. Promotionsaktivitäten, ob zentral oder lokal/regional durchgeführt, werden weiter an Bedeutung gewinnen. Allerdings sind diese Aktionen immer mit einem beträchtlichen finanziellen Aufwand verbunden. Deshalb wird Swiss Tennis die Plattformen sorgfältig auswählen. Aus der Optik der Marketinganstrengungen kommt dem neuen Projekt kidstennis

eine zentrale Bedeutung im Rahmen künftiger Tennis-Promotionen zu: kids-tennis – Spiel und Spass für kleine Stars mit Botschafter Roger Federer – ist eine Gemeinschaftsproduktion verschiedener Abteilungen und Einflüsse. Der Initialaufwand – vorgesehen ist ein Budget von rund 800'000 Franken, verteilt über vier Jahre – wird sich allerdings nur lohnen, wenn die Clubs und Centers, die Tennistrainer- und lehrer, J+S- sowie Kindertennisleiter dem Projekt in der Praxis auch Leben einhauchen.

Roger Federer ist unzweifelhaft DER Botschafter für das Schweizer Tennis. Er bringt unserem Sport eine enorme Medienpräsenz. Damit allein kann Swiss Tennis aber nicht zufrieden sein. Gerade die Kommunikation zur Basis und die Kommunikation der Verbandsaktivitäten muss proaktiv sein. Im Hinblick auf die vermehrte kundengerechte Information hat Swiss Tennis als Ergänzung zum laufend ausgebauten Informationsangebot auf myTennis das Gefäss von Newsmails geschaffen. Das elektronische Medium liefert die Informationen direkt und unkompliziert an die gewünschten Zielgruppen. Wichtige Voraussetzung für einen nachhaltigen Effekt sind allerdings aktuelle E-Mail-Adressen der Zielgruppen auf allen Stufen.

Im Juli 2004 gegründet, umfasst der «Official Supporterclub» der Nationalteams Ende Jahr bereits über 600 Mitglieder. Sie profitieren von Vorteilen rund um die Davis Cup- und Fed Cup-Spiele und werden aktiv mit Informationen beliefert. Die Treue des Clubs und seiner Mitglieder wird im März 2005 im Heimspiel gegen Holland erstmals auf dem Prüfstand stehen.

Es wird wieder mehr Tennis gespielt

Zahlen, Erfolge, Rekorde – auch im Breitensport mitunter ein geeignetes Mittel zum Zweck, wenn es darum geht, Trends zu untermauern, im positiven Sinne Beweise anzutreten. So gesehen wartet der Breitensport gleich mehrfach mit erfreulichen Zahlen auf: Die Anzahl der lizenzierten Junioren ist steigend, die Teilnehmerzahlen an Juniorenturnieren entwickeln sich positiv und ganz allgemein wird mehr Tennis gespielt.

Die Abteilung Breitensport ist der eigentliche Schmelztiegel verschiedenster Facetten aus dem Wettkampfbereich. Nationale Turniere verschiedenster Couleur, internationale Turniere, Klassierungen oder auch Reglemente. Klar, dass im einen oder andern Segment bisweilen nicht nur eitel Freude herrscht. Doch beginnen wir mit dem Positiven: Der Entwicklung der Lizenzen und Teilnehmerzahlen an den verschiedenen Events. Gerade im Juniorenbereich lässt sich erfreuliches feststellen. Die Anzahl lizenzierter Junioren ist im Steigen begriffen und hat im letzten Jahr einen neuen Höchststand seit 1997 erreicht. Mit 13'175 Junioren gegenüber 12'638 im Vorjahr ist eine markante Zunahme festzustellen. Auch in den einzelnen Teilbereichen der Junioren-Events setzt sich dieser Trend fort: Die Nike Junior Tour haben 19% mehr Jugendliche bestritten als vor einem Jahr, im Junioren-Interclub ist eine weitere marginale Zunahme der teilnehmenden Teams zu verzeichnen. Auch von Seiten der Turnierorganisatoren ist eine grosse Nachfrage nach Junioren-Turnieren vorhanden.

Dieser Trend findet – zumindest teilweise – bei den Aktiven seine Fortsetzung. Die beiden Paradeperle im Wettkampf-Stall – die Interclub-Meisterschaften und die Candino Champions Trophy – verzeichnen ebenfalls eine Steigerung (50 Teams mehr als im Vorjahr in der Interclub-Meisterschaft) oder zumindest eine gleich bleibende Tendenz (724 Teilnehmerclubs in der Candino Champions Trophy). Zugenommen hat auch die Anzahl offizieller Turniere (58 Turniere oder 2,4% mehr) und vor allem auch die Anzahl der für die Klassierungen verarbeiteten Turnierresultate: Sie ist um 12'704 Siege oder Niederlagen auf 360'058 Resultate oder um 3,5% angestiegen. In der Interclub-Meisterschaft

besteht eine weitere rekordverdächtige Zahl: 85% aller Begegnungen sind online auf myTennis erfasst worden. Grund genug für eine Reglementsanpassung: In Zukunft wird die online-Erfassung als Obligatorium vorgeschrieben, die Meldung per Fax wird – im Sinne des Verursacherprinzips – gebührenpflichtig.

Einziges Wehmutstropfen im Interclub ist die Meisterschaft der Nationalliga A, die zwar einmal mehr ein Höchstmass an Spannung lieferte – Herren-Meister Grasshoppers sicherte sich an der Finalrunde den Titel erst im Tie-Break des allerletzten Doppels! –, doch die Clubs bekunden immer mehr Mühe mit der Finanzierung ihrer Teams. Auch in diesem Jahr haben sich einige Mannschaften aus der obersten Liga zurückgezogen, ein Trend, der leider für die kommende Meisterschaft um die KIA Challenge 2005 seine Fortsetzung fand. Kann sein, dass sich eine grundsätzliche Diskussion zum Thema Nationalliga A früher oder später aufdrängen wird.

Bereits im Fluss sind Anpassungen der Club Champions Trophy, verbunden mit dem langfristigen Engagement von Hauptsponsor Candino. 2005 wird wieder eine Nationale Hallen-Meisterschaft ausgespielt und dies im Rahmen des Masters-Turnieres der Candino Champions Trophy im Dezember in Biel. Neu präsentiert sich auch der Qualifikationsmodus der Athleticum Junior Champion Trophy. Durch die Abschaffung der Regionen finden keine regionalen Meisterschaften mehr statt, sie sind durch dezentrale Qualifikationen pro Alterskategorie ersetzt worden.

Im Zuge der Umstrukturierung von Swiss Tennis und veränderter Kommunikations- und Arbeitsabläufe (wie online-Resultaterfassung, online-Lizenz-administration und Turnierapplikation)

zwischen den Clubs/Centers und Swiss Tennis hat die Abteilung Breitensport eine Generalrevision der Reglemente vorgenommen. Und dabei auch gesetzliche Rahmenbedingungen (Personen-freizügigkeit, bilaterale Verträge) in ein angepasstes Interclub-Reglement einfließen lassen. Im Bereich Interclub sind Anpassungen zugunsten des Schweizer Tennishochwuchs in die Reform eingeflossen. Die Änderung sieht vor, dass SpielerInnen bis zum 20. Altersjahr zur Teilnahme an der NA-Interclub-Meisterschaft berechtigt sind, auch wenn sie zuvor bereits in der Nationalliga B oder der Nationalliga C eingesetzt worden sind. Grund für die Massnahme ist das Ziel, den Nachwuchs-SpielerInnen mehr Einsatzmöglichkeiten zu bieten. Andererseits stehen den verschiedenen Clubs in Zukunft auch mehr Schweizer Spieler zur Verfügung.

Schliessen wir den Kreis mit einem Blick auf die internationalen Turniere. Acht Turniere hatte Swiss Tennis im letzten Jahr im Angebot, fünf davon nutzten Schweizer Spieler zu einem Sieg. Damit ging die Philosophie, den Schweizer Spielern in gewohnter Umgebung so viele Auftrittsmöglichkeiten wie möglich zu bieten, voll auf (vergleiche auch Spitzensport, Seiten 12/13). Auch das Angebot an Einsteigerturnieren zur ATP- und WTA-Tour konnte unverändert hoch gehalten werden.

Der Ausblick fällt so gesehen einfach: Im gesamten Wettkampfbereich soll sich der Trend nachhaltig positiv entwickeln. Die entscheidenden Massnahmen dazu sind eingeleitet und umgesetzt, das Projekt «kidstennis» soll die positive Entwicklung im Juniorenbereich zusätzlich animieren.

Zeichen des strukturellen Umbruchs

Zuoberst in jeder Erfolgskontrolle steht das «nackte Resultat» – und in dieser Beziehung steht die Abteilung Spitzensport und ihre Nachwuchsförderung auf dem internationalen Parkett gut da. 15 Turniersiege in den Kategorien U18, U16, U14 und U12 sprechen eine deutliche Sprache, doch noch mehr als das «nackte Resultat» zählt die Basis, die Struktur und letztlich auch die Arbeit auf dem Platz.

Strukturell hat der Spitzensport in der Schweiz ein bewegtes Jahr hinter sich – und wohl auch vor sich. Hand in Hand mit dem Umbau der Verbandsstrukturen mit dem Wegfall der Regionen und dem Aufbau neuer Regionalverbände ist das Gerüst der Nachwuchsförderung neu gebaut und ausgerichtet worden. Das neue Konzept ist nicht revolutionär, aber es bringt im Vergleich zum «alten System» eine deutliche Öffnung gegenüber privaten Förderungsmodellen. Klar getrennt sind die Bereiche Spitzen-, Leistungs- und Breitensport. Weiterer Kernpunkt ist die Abschaffung des Stützpunktsystems im Bereich der dezentralen Spitzensportförderung. Künftig werden Kaderangehörige also auch in privaten Strukturen trainieren können, sofern die von der Abteilung Spitzensport erlassenen Richtlinien (leistungsförderndes Umfeld) erfüllt werden. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird durch den Einsatz von dezentralen Nationaltrainern kontrolliert. So soll die «Unité de doctrine» in der Förderung und Ausbildung der Stars von morgen wie ein roter Faden aus dem Nationalen Leistungszentrum in Biel an die Basis getragen werden.

Integrierter Bestandteil des neuen Konzeptes ist die Philosophie, den eigenen Spielern so viel wie möglich internationale Turniere im eigenen Land anzubieten. Die Rechnung ist einfach und wird belegt durch andere europäische Nationen, die seit Jahren dieses Prinzip verfolgen, wie zum Beispiel Frankreich oder Spanien. Je grösser diese Turnierplattform ist – von den Juniorenturnieren bis hin zu den Einsteigerturnieren in die ATP- und WTA-Tour –, desto grösser dürfte die Zahl jener Spieler werden, die den internationalen Durchbruch anstreben. Im Sog der Erfolge von Roger Federer und ihrer motivierenden Vorbildfunktion lässt sich heute beispiels-

weise ablesen, dass immer mehr junge Schweizer Spieler den Mut haben, sich voll dem Tennis zu verschreiben und auch an den Erfolg einer künftigen Karriere als Tennisprofis glauben. Gestützt wird die Philosophie der Turniere im eigenen Land auch durch einen Blick auf die Siegerlisten: Vier der 15 Turniererfolge wurden in der Schweiz erzielt.

Während auf der Stufe Spitzensport im gesamtschweizerischen Bereich ein grosser Teil der Umstellung bereits angelaufen, respektive vollzogen ist, steht der gleiche Prozess auf den regionalen Stufen Leistungs- und Breitensport noch aus. Er wird ab 2005 einsetzen und in erster Linie auch von der erfolgten Gründung der neuen Regionalverbände abhängen. Im Bereich Spitzensport wird es ein kurz-, aber auch langfristiges Ziel sein, den Kontakt zu den Kaderspielern, die ausserhalb des Nationalen Leistungszentrum trainieren, zu ihren Privattrainern und Eltern zu intensivieren und auf eine Basis für eine gute Zusammenarbeit zu bringen.

Nachhaltigkeit verspricht sich die Abteilung Spitzensport auch von der Neuausrichtung im Bereich Trainer. Mit Ivo Werner ist ein neuer Headcoach im Amt. Er ist zuständig für die Umsetzung des neuen Nachwuchsförderungskonzeptes im Nationalen Leistungszentrum in Biel, andererseits wird er mit seinem Einsatz als Davis Cup- und Fed Cup-Coach auch das direkte Bindeglied zu den international tätigen Schweizer Profis sein und damit Gewähr bieten, dass der internationale Gedanke in die «Unité de doctrine» einfließt. Die Verbindung zu den Schweizer Spitzenspielern wirkt sich auch durchaus motivierend für die in Biel trainierenden Kaderjunioren aus, sind doch die Spielerinnen und Spieler aus den Davis Cup- und Fed Cup-Kadern gern gesehene Gäste in Biel.

Mit Peter Frey hat ein neuer Trainer seine Arbeit in Biel aufgenommen, im konditionellen Bereich hat Pierre Paganini sein Pensum als Headcoach Kondition auf rund 70 Tage reduziert, gleichzeitig ist das Pensum von Beni Linder, der seit 2003 als Nationaltrainer Kondition arbeitet, erhöht worden. Seit 1. Oktober 2004 arbeiten Janos Kekesi, Bertrand Siegenthaler und Igor Bacsinzky, im konditionellen Bereich Isabelle Paganini, Freddy Siegenthaler und Christoph Biaggi als dezentrale Nationaltrainer. Ihr Arbeitspensum beläuft sich auf 30 Prozent im Bereich Tennis und 20 Prozent im Bereich Kondition.

Zurück zum eigentlichen Gradmesser des Erfolges, zu den «Resultaten». Auch wenn der Glanz des Grand-Slam-Erfolges eines Stanislas Wawrinka oder der Gewinn der inoffiziellen U14-WM in Tarbes durch Tímea Bacsinzky aus dem Vorjahr fehlen, so mischen die jungen Schweizerinnen und Schweizer doch im internationalen Vergleich ganz vorne mit: Robin Roshardt beispielsweise ist Europas Nummer 1 der Unter-16jährigen. Auch Stefanie Vögele etablierte sich bei den 16jährigen unter Europas Top 10. Mit je drei Turniersiegen führen sie die interne Rangliste an. Beide haben gegen Ende des Jahres ihre «Altersstufe» verlassen und im Circuit der 18jährigen in Asien eine weitere Erfolgsstufe erklimmt: Robin Roshardt mit seinen Siegen in Bangkok und Sarawak und Stefanie Vögele in Kuala Lumpur. In die Siegerlisten internationaler Events haben sich auch Alina Mutti (U12), Raphael Hemmeler (U14), Nathalie Schreiber, Nicole Riner und Dylan Sessagesimi (alle U16) sowie Tímea Bacsinzky, Nina Jauch und Justina Derungs (alle U18) eingetragen.

Als Einheit zum Erfolg

2:2 unentschieden. Je nach Betrachtungsweise ein akzeptables, ja gutes Resultat. Zwei Siege haben unsere beiden Nationalteams erreicht, zwei Niederlagen eingefahren. Im Davis Cup wäre auch mehr drin gelegen, vor allem nach dem Höhenflug im Vorjahr, im Fed Cup hat das «neue» Team die Vorgaben erfüllt.

Hand aufs Herz: Wer hat die unglaubliche Stimmung in der Patinoire de Malley im April in Lausanne nicht genossen? Wer hat nicht mitgelitten und war am Ende über die 2:3-Niederlage gegen Frankreich nicht enttäuscht? Noch ein Jahr zuvor hatte doch das gleiche Team Frankreich in Toulouse mit dem gleichen Resultat geschlagen und sich für die Halbfinals qualifiziert.

Zwei Punkte des Überfliegers Roger Federer reichten in Lausanne nicht zum Sieg. Der Punkt im Doppel, der im Jahr zuvor das Zünglein an der Waage war, fehlte. Zwei Monate vorher – in Bukarest – hatte das Duo Allegro/Federer in einer dramatischen Partie das Schweizer Team entscheidend in Front gebracht. Die Diskussion ist müssig, obwohl tausendmal geführt: Wo würde die Schweiz stehen mit einem zweiten Einzelspieler, der – wie 2003 Michel Kratochvil bei der denkwürdigen Partie in Arnhem gegen Martin Verkerk – einen dritten Einzelpunkt, und damit den Sieg, holt?

Diese Diskussion wird in diesem Jahr – zumindest in der ersten Begegnung gegen Holland in Fribourg – nicht, respektive anders geführt: Wer holt die entscheidenden drei Punkte – ohne Roger Federer? Der Entscheid des Teamleaders, zumindest in der Startrunde auf einen Davis Cup-Einsatz zu verzichten, kam nicht überraschend. Er ist sowohl bedauerlich wie auch verständlich. Und er setzt neue Akzent. Erstmals wird das Schweizer Team ohne seinen Leader, der in den letzten drei Jahren 13 von 14 Einzelpartien für sich entschieden hat und an der Seite von Yves Allegro, George Bastl und Marc Rosset dreimal im Doppel die Vorentscheidung herbeiführte, auskommen müssen. Für den Rest des Teams ist dies eine grosse

Herausforderung und eine Chance zugleich. Ein Blick zurück, auf die legendäre fünfte Partie von Arnhem und den genialen Sieg von Michel Kratochvil, zeigt den Weg auf, den das Team gehen muss: Als Einheit zum Erfolg, das wird das Motto sein (müssen).

Gar ohne zwei von drei Teammitgliedern reiste das Fed Cup-Team zur Entscheidungspartie nach Kanada. Patty Schnyder, in Nachgang zur 1. Runden-Niederlage gegen Spanien, und Emmanuelle Gagliardi, unmittelbar vor der Kanada-Begegnung, hatten aus verschiedenen Gründen ihren Verzicht auf weitere Einsätze im Schweizer Nationalteam erklärt. Schnyder nannte konzeptionelle Meinungsverschiedenheiten und das Fokussieren auf ihre eigene Karriere als Gründe, Gagliardi zog die Handbremse nach ihrer «Nicht-Selektion» für die Olympischen Spiele. Beide haben jahrelang für die Schweiz gespielt, dafür gebührt ihnen der Dank. Doch das Fed Cup-Leben ging auch ohne sie weiter: Myriam Casanova und die beiden Neulinge Timea Bascinszky (15) und Martina Lautenschlager (16) verteidigten den Schweizer Platz in der neugeschaffenen Weltgruppe 2 in Kanada erfolgreich und zeichneten nebenbei auch noch das Bild eines jungen, dynamischen Teams mit Zukunftsperspektiven.

Schon einmal hatte die Karriere einer jungen Spielerin nach einem Verzicht der eigentlichen «Elite» begonnen, im Jahr 2000 in Australien, als Myriam Casanova (zusammen mit Schwester Daniela und Aliénor Triccerri) unverhofft nach dem Forfait von Patty Schnyder und Emmanuelle Gagliardi zum Handkuss und eigentlichen Start ihrer internationalen Karriere im Nationalteam kam. Ähnlich erging es Timea Bascinszky: Zeit zu einem behutsamen

Aufbau blieb der 15jährigen keine, ihren Ausflug «ins kalte Wasser» meisterte sie im entscheidenden Spiel souverän.

Sowohl das Davis Cup-Team als auch das Fed Cup-Team befinden sich zurzeit personell im Umbruch. Zumindest «zwischenzeitlich» im Davis Cup (wo Roger Federer in Aussicht gestellt hat, möglicherweise im Verlauf des Jahres ins Team zurückzukehren); wohl eher definitiv im Fed Cup. Im Sinne einer erhöhten Synergienutzung und auf Wunsch der Spieler hat neu Swiss Tennis-Headcoach Ivo Werner das (Trainer-)Zepter im Davis Cup übernommen. Er folgt auf den erfolgreichen Franzosen Georges Deniau, der das Schweizer Team 1992 ins Finale und 11 Jahre später ins Halbfinale geführt hat. Georges Deniau hat sich den aufrichtigen Dank des Teams, des Verbandes und der Fans verdient. Er ist, als man ihn rief, über den Schatten früherer Querelen mit Swiss Tennis gesprungen und hat sich zwei Jahre lang in den Dienst der Mannschaft gestellt. Von seinem Nachfolger Ivo Werner erhoffen sich die Spieler eine engere Betreuung ausserhalb der üblichen Davis Cup-Zeiten.

Ivo Werner wird nach dem Rücktritt von Zoltan Kuharszky künftig auch im Fed Cup-Team den Takt angeben. Aus den gleichen Gründen, die ihn schon ins Amt als Davis Cup-Trainer gebracht haben. Seine Mission wird sein, das neue und junge Team, das in Kanada den Grundstein für einen Verbleib unter den besten 16 Nationen gelegt hat, einerseits auf diesem Level zu halten, andererseits (noch) näher an die Spitze heranzuführen. Zeit dafür bleibt nur wenig, denn bereits im April steht die wegweisende Heimpartie gegen die Slowakei auf dem Programm.

Und wieder: Advantage myTennis

Vorteil Dienstleistung! Die Turnierapplikation Advantage – seit ein paar Monaten «in Betrieb» – setzt neue Akzente und komplettiert ein vielfältiges Angebot für jedermann auf der Swiss Tennis-Homepage myTennis. So präsentiert sich myTennis stolz als eine der Verbandssites mit dem wohl breitesten sportspezifischen Dienstleistungsangebot weltweit. Grund genug, den Erfolgskurs weiter zu verfolgen, das grafische Konzept zu überarbeiten und neue Welten zu schaffen.

Im Sommer 2000 befürwortete eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einen mutigen Schritt in ein neues Zeitalter und gab den Startschuss zum Projekt myTennis. Obwohl die Skeptiker argumentierten, myTennis.ch sei eine Antwort auf eine Frage, die nie gestellt worden sei. Heute, vier Jahre später, haben sich die Wogen von einst längst geglättet, die Skepsis, ja Ablehnung ist innert kürzester Frist einer breiten Akzeptanz gewichen. myTennis.ch ist zum Arbeits-Instrument für jedermann geworden: Mit über 81% hat die im Laufe der letzten Jahr entwickelten Tools zur Online-Bewirtschaftung in den Bereichen Interclub, Junioren-Interclub und Lizenzadministration laufend neue Rekordwerte erreicht. Swiss Tennis und die grosse Mehrheit der Tennisspieler, die sich im Durchschnitt über 6'000 Mal täglich auf myTennis.ch einloggen, können sich heute ein «Tennisleben» ohne myTennis gar nicht mehr vorstellen. Der Dienstleistungsgrad ist schrittweise auf ein Niveau herangeführt worden, das heute die Aussage stützt, myTennis biete seinen Usern eines der breitesten sportspezifischen Dienstleistungsangebote weltweit.

«Neustes Kind» der myTennis-Dienstleistungen ist die internetbasierte Turnierapplikation Advantage, die im abgelaufenen Geschäftsjahr «das Licht der Welt erblickte». Im Frühling konnten die ersten Turniere mit der neuen Software abgewickelt werden. Seither hat Advantage die Kinderstube mit Riesenschritten hinter sich gelassen und ist aufgrund der vielen Feedbacks von Turnierleitern laufend angepasst und verfeinert worden. Nicht ohne Stolz auf die überaus positive Entwicklung darf festgestellt werden, dass Advantage die Bedürfnisse der Organisatoren und Spieler flächendeckend abdeckt und auf eine breite Akzeptanz stösst. Bereits

nach wenigen Betriebsmonaten sind 68% aller Konkurrenzen mit Advantage verwaltet worden. Dies erleichtert nicht nur die Arbeit der Turnierorganisatoren, Advantage ist auch eine umfassende Kommunikationsplattform für die über 50'000 lizenzierten Spieler, die sich aktuell über den Turnierverlauf vor, während und nach dem Turnier informieren können. Aber nicht nur an der breiten Front der Turnierszene, auch auf der Swiss Tennis-Geschäftsstelle ist das Turnierprogramm laufend im Einsatz und erleichtert die administrative Arbeit beträchtlich.

Durch die Tatsache, dass die Resultate laufend und detailliert publiziert werden, haben sich auch die Klassierungskurse aufgrund von Fehleingaben um ein vielfaches reduziert. Die fleissigen Surfer machen die Turnierleiter laufend darauf aufmerksam, wenn ein Spiel falsch erfasst worden ist. Dies erlaubt Swiss Tennis, die nötigen Änderungen vorzunehmen, bevor die Klassierungen berechnet werden. A propos Klassierungen: Auch die bisher aufwändige Berechnung ist – technologisch gesehen – «den Kinderschuhen entwachsen» und ist im letzten Jahr den neusten Entwicklungen und der neuen Datenbankstruktur angepasst worden. Die Berechnung in 5 Läufen der gegen 360'000 erfassten Resultate dauerte bis anhin rund 20 Stunden, mit der neuen Software sind es gerade noch ein paar Minuten. Dies spart einerseits Zeit, andererseits schafft die neue Software auch die Voraussetzung zu einem ausführlichen Testen von verschiedenen Feinanpassungen. Insbesondere die zu hoch klassierten, viel spielenden Junioren geben doch immer wieder zu Diskussionen Anlass.

Was die breite Tenniswelt sieht, respektive bewusst wahrnimmt, ist jedoch nur

die Spitze des Eisberges. Neue Applikationen, ein laufend erweitertes Dienstleistungsangebot bedingen auch eine technische Infrastruktur, eine Aufbau- und Ablauforganisation, die diesen Anforderungen gerecht werden kann. Aus diesem Grund hat Swiss Tennis seine Hosting- und Hardwareumgebung erneuert und ist zu einem neuen Provider umgezogen. Damit soll gewährleistet werden, dass die Tausenden von Usern auch in absoluten Spitzenzeiten während dem Interclub und nach den Klassierungen eine zufrieden stellende Performance und Verfügbarkeit der Daten vorfinden. Dieser Punkt wird auch zukünftig prioritär zu behandeln sein. Die ganze «Tenniszene» erwartet, ja ist heute darauf angewiesen, dass der Betrieb der Plattform während sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr sichergestellt ist.

Das «Haus myTennis» ist in den letzten Jahren massiv ausgebaut worden, etliche neue Stockwerke sind dazu gekommen. Nun gilt es, das Fundament zu verstärken, die Grundlagen zu schaffen, damit Swiss Tennis seine IT-Pläne weiterhin innovativ und marktorientiert weiterbauen kann. An Ideen für weitere Etagen fehlt es nicht, doch auch die Fassade kann einen Neuanstrich gebrauchen. Darum wird myTennis im Verlauf des nächsten Jahres in neuer graphischer Aufmachung erscheinen und die Struktur und Navigation den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen angepasst.

Die spezielle Welt der Davis Cup-Homepage war ein erster Schritt in diese Richtung, das weibliche Pendant, der Fed Cup, wird demnächst folgen und auch das neuste Promotions-Projekt von Swiss Tennis, kidstennis, wird eine Homepage in einer neuen, zielgruppenorientierten (Kinder-)Welt präsentieren.

Modular, vielseitig und im Wandel

Ausbildung, ein Netzwerk von Komponenten, zusammengefügt unter der Prämisse einer Dienstleistung an Kunden, aber auch zum Wohle aller, die mit Tennis zu tun haben. So präsentiert sich die Ausbildung von Swiss Tennis: Modular, vielseitig, aber auch im Wandel – zugunsten einer stets innovativen Evolution. Davon haben sich im letzten Jahr über 700 neue Ausbilder überzeugen lassen.

Die Ausbildung im Schweizer Tennis erhält im internationalen Vergleich eine sehr gute Note. Das sagt eine Studie des Internationalen Tennisverbandes ITF. Die Schweiz verfügt über ein vielseitiges Ausbildungsangebot mit topaktuellen Inhalten, das zeigen auch die Erkenntnisse aus Besuchen an europäischen und internationalen Symposien deutlich auf. Ziel darf es aber nicht sein, stehen zu bleiben und sich mit dem Erreichten zufrieden zu geben, im Gegenteil, gefragt ist eine ständige Weiterentwicklung des Angebotes, der Lehrinhalte, um alle Unterrichtenden zu jeder Zeit inhaltlich und methodisch optimal aus- und weiterbilden zu können. In diesem Sinne lässt sich das Produkt Ausbildung durchaus mit dem Wettkampfangebot von Swiss Tennis vergleichen. Gefragt ist ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Angeboten. Denn: Die Ausgebildeten sind für Swiss Tennis Garant für ein breites und kontinuierliches Fundament im Schweizer Tennis. Ob an der Basis im Tennisclub, auf Stufe Regionalverband oder im Nationalen Leistungszentrum von Swiss Tennis in Biel sind Leiter, Tennislehrer oder Trainer von jung bis alt am Werk und sorgen für Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2004 haben Swiss Tennis, J+S Magglingen und die Kantone über 700 neue Tennis-Unterrichtende ausgebildet. Im Detail waren es 236 Kindertennis-Leiter, 350 J+S-Leiter, 88 Senioren-Leiter, 19 Tennislehrer und 15 Wettkampftrainer. Vom vielseitigen Weiterbildungsangebot haben zudem über 500 Teilnehmende profitiert. Ausgebildet wurden aber auch Wettkampf-Funktionäre: 101 Officials, 12 Referees und 13 Chair Umpires. Sie garantieren einen optimalen Ablauf der über 1'000 Turnieren und offiziellen Meisterschaften. Dass auch (noch) mehr drin liegt, unter-

strich der internationale Schiedsrichter Thomas Michel, der den Silver Badge-Kurs der ITF erfolgreich abschloss und in Roland Garros auf dem Schiedsrichter-Stuhl des Center Courts sass.

Mit der Unterstützung eines externen Partners wurde die gesamte Ausbildung im Schweizer Tennis analysiert. Das Ergebnis dieser Studie zeigte auf, dass die einzelnen Ausbildungsschienen – und Inhalte wie Kindertennis, Seniorentennis, J+S, Tennislehrer oder Trainer in sich gut, aber noch zu wenig vernetzt gestaltet sind. Ziel war (und ist) es, im Schweizer Tennis eine gemeinsame Ausbildungsphilosophie von der Basis bis zur Spitze zu prägen: Der rote Faden wird in Zukunft vom Kindertennis bis zum Tennislehrer und Wettkampftrainer A noch besser erkennbar sein. Das wiederum heisst, dass Swiss Tennis seine Ausbildungskompetenz hochhält und durchsetzt.

Aufgrund der Erkenntnis dieser Studie ist die Tennislehrer-Ausbildung einer Neukonzeption unterzogen worden. Die neue Struktur ist definiert und die dazugehörenden Inhalte sind grob bestimmt. Der Startschuss soll im Herbst 2005 fallen. Die Zeitdauer der Tennislehrer-Ausbildung wird sich über neun Monate erstrecken und ist modular aufgebaut. Modular heisst, dass die Ziele und Inhalte der Module auf Kompetenzen ausgerichtet sind, die Lehrpersonen für den Unterricht auf der entsprechenden Stufe brauchen. Eine solche Struktur passt ideal in das schon bestehende modulare Konzept der Swiss Tennis-Ausbildungsstruktur. In Zukunft müssen die angehenden Berufsleute während ihrer Ausbildung in von Swiss Tennis bestimmten Tennisschulen begleitete Unterricht-Praktikas abschliessen. Damit können auch Tennisclubs und Tenniscenters von dieser

Ausbildungsdienstleistung profitieren. Im weitern strebt Swiss Tennis in Zusammenarbeit mit dem BBT eine Berufsanerkennung der Tennislehrer-Ausbildung an. Neu ins Angebot integriert wird eine Konditionstrainer-Ausbildung. Sie wird 2005 erstmals durchgeführt und schliesst eine Lücke im bisherigen Programm.

Jugend+Sport, das Förderwerk des Bundes, hat 2004 die Schweizer Tennisclubs und Tenniscenter für die durchgeführten Trainings mit den 10 bis 20-jährigen mit rund 1,6 Millionen Franken unterstützt. Dies ist etwas mehr als in der Vergangenheit. Die Veränderungen, die das neue J+S-Konzept mit sich brachten, haben deshalb im Tennis nicht zu der allseits befürchteten Sparübung geführt. Mit der breiten Umfrage bei den J+S-Coaches zu den aktuellen Weisungen, hat Swiss Tennis zudem massgeblich dazu beitragen können, dass für das kommende Jahr (ab 01.01.2005) Jugend+Sport positive Veränderungen und Anpassungen angenommen hat. So umfasst beispielsweise eine Kleingruppe neu 3–7 Teilnehmer und ein Organisator kann neu auch wieder Sammelager durchführen. Von diesen Anpassungen verspricht sich Swiss Tennis einiges.

Das neue Projekt «kidstennis» garantiert den Kleinen und Kleinsten einen optimalen Einstieg ins Tennis. Neue Lehrunterlagen werden die Unterrichtenden bei der Trainingsvorbereitung unterstützen. Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche auf allen Leistungsstufen sinnvolle und spannende Lektionen geniessen können. Neu ausgearbeitete Tests stehen den Ausbildern zur Verfügung, damit sie das Gelernte mit den Kindern praxisbezogen überprüfen können – ganz nach dem Motto «Spiel und Spass für kleine Stars».



Einmal mehr: Äusserst positiv ...

Läuft alles rund, genügen meistens wenige Stichworte, um die Gesamtlage zu erklären und beurteilen. Läuft's mal schlecht, sind ausreichende Erklärungen gefragt. Für einmal drehen wir die Geschichte um und erklären, warum wir noch besser abgeschlossen haben als erwartet. Der Reihe nach: Swiss Tennis schreibt auch im 7. Jahr in Folge schwarze Zahlen, äusserst positive schwarze Zahlen. Der Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2003/2004 beläuft sich auf 320'133.80 Franken und liegt damit 190'133.80 Franken über dem Budget.

Dieser äusserst positive Abschluss erfährt gar noch eine Maximierung, wenn die zusätzlichen Äfnungen der Rückstellungen Elite/Nachwuchsförderung und Sponsoring im Gesamtbetrag von 175'000 Franken mit einbezogen werden.

Die Gründe für den erfreulichen Jahresabschluss liegen in jenen Werten, die Swiss Tennis als Maxime einer adäquaten Finanzpolitik in den letzten Jahren mit Erfolg propagiert und umgesetzt hat: Einer rigorosen Kostenkontrolle und einem effizienten, vorsichtigen Mitteleinsatz. Budgettreue, Kostenbewusstsein auf allen Stufen und auch das unpopuläre Ansetzen des Rotstifts führten gesamthaft zu einer Aufwandminimierung und einem Ertragsüberschuss. Bei einem budgetierten Betriebsaufwand von 8,5325 Mio. Franken (ohne a.o. Aufwände) schliesst die Erfolgsrechnung mit einer Budgetunterschreitung von 136'164.35 Franken ab. Dabei weisen ein Grossteil der Aufwandpositionen eine Minusabweichung gegenüber dem Budget aus. Erfreulich präsentieren sich die Zahlen auch auf der Ertragsseite. Bei einem budgetierten Betriebsertrag in der Höhe von 8,9325 Mio. Franken (ohne a.o. Erträge) schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von rund 136'672.85 Franken ab.

Das Jahr 2003/2004 weist durchaus weitere Parallelen zu den letzten Geschäftsabschlüssen auf. Der Gebührenertrag liegt im Vorjahresvergleich zwar leicht tiefer (5,876 Mio. Franken, 2002/2003: 5,9117 Mio. Franken), doch – als positives Zeichen – ist im «sensiblen» Bereich der Lizenzen gegenüber dem Vorjahr ein Zunahme von 11'839.85 Franken festzustellen, währenddem sich die Interclub-Teamgebühren im bisherigen Rahmen bewegen und die Grundgebühren einen

marginalen Rückgang aufweisen. Rückläufig ist hingegen der Ertrag aus den Platzgebühren (42'500 Franken unter Budget, resp. 47'725 Franken weniger als im Vorjahr). In diesem Bereich haben erste Kontrollmassnahmen noch nicht den gewünschten Effekt gebracht, weitere werden deshalb folgen müssen.

Warum denn, so werden Sie sich fragen, bleibt der (Dauer-)Mahnfinger wie ein Denkmal in der Finanzlandschaft von Swiss Tennis stehen? Weil bei aller Freude über den erneut positiven Geschäftsgang eine ganze Reihe von Punkten zur Vorsicht, resp. Einsicht mahnen. Verbessert, aber nach wie vor nicht genügend ist die Eigenkapitaldecke – das Verbandsvermögen liegt mittlerweile bei 1,1 Mio. Franken –. Keine neue Erkenntnis, sondern eine Tatsache, die sich wie ein roter Faden durch alle Finanzberichte der letzten Jahre zieht. Nach wie vor macht die Gesamtverschuldung – konsolidiert betrachtet – einen zu hohen Prozentsatz aus. Kommt dazu, dass auch die Liquidität immer noch völlig ungenügend ist. Immerhin: Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund eine Million Franken verbessert (Wegfall Schlusszahlung Smash sowie Mehrwertsteuer-Nachforderungen) und wurde auch durch die Davis Cup-Begegnung gegen Frankreich positiv beeinflusst.

Wie bereits erwähnt, hat sich auch die Ertragsseite positiv entwickelt. Neben den Einnahmen aus Gebühren stellen die Sponsoren- und Partnererträge sowie die Unterstützungen von Swiss Olympic und dem BASPO die weiteren wesentlichen Ertragspfeiler dar. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den genannten Partnern und Institutionen darf Swiss Tennis auch künftig mit einer stabilen Ertragslage rechnen.

Die Budgets 2004/05 resp. 2005/06 prognostizieren Gewinne in der Höhe von 257'500 Franken, respektive 66'500 Franken. Diese Prognosen fallen deutlich besser aus, als in der letztjährigen 4-Jahresplanung vorgesehen. Dies ist primär auf den Umstand zurück zu führen, dass Swiss Tennis praktisch alle auslaufenden Sponsorenverträge entweder verlängern oder ersetzen konnte. Zwar ist das Vorjahresniveau noch nicht ganz erreicht, doch die aktuell unterzeichneten Verträge erlauben einen positiven Ausblick in die Zukunft.

Bedingt durch den Umstand, dass das Swiss Tennis-Geschäftsjahr jeweils am 1. Oktober beginnt, sind im laufenden Geschäftsjahr 2004/2005 proportionale transitorische Abgrenzungen vorhanden. Diese Buchungen fallen im kommenden Geschäftsjahr 2005/2006 in diesem Umfang weg. Aus diesem Grund ist der Gewinn für die erste Budgetperiode deutlich höher zu erwarten als in der darauf folgenden.

In Anbetracht der vollzogenen Äfnungen der Rückstellung Elite/NWF (die per 30.09.04 einen Saldo von 700'000 Franken ausweist) wurde in den Budgetperioden auf eine Aufwandbudgetierung im Eventbereich Davis Cup/Fed Cup verzichtet. Konkret bedeutet dies: Sollten die Eventkosten mit einem negativen Ergebnis abschliessen, wird dieser Betrag im Saldoverfahren der Rückstellung entnommen werden.

Für die Budgetperioden 2004/2005 und 2005/2006 sind im weiteren je 100'000 Franken an Projektkosten budgetiert. Für das Tennis in der Schweiz wird es von grosser Wichtigkeit sein, neue und/oder adaptierte Events zu lancieren. Aus diesen Gründen ist ein Projektkredit in die Budgetierung eingeflossen.

Der zweite Gewinn in Folge

Nach dem «Durchbruch» im Geschäftsjahr 2002/2003 schreibt die Swiss Tennis AG auch im letzten Geschäftsjahr 2003/2004 schwarze Zahlen, zum zweiten Mal in Folge. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 92'898 Franken und liegt damit 44'398 Franken über die Budgetvorgabe. Der Verlustvortrag reduziert sich auf 11'348 Franken. Damit unterstreicht auch die AG die positive Gesamtentwicklung – Swiss Tennis und Swiss Tennis AG – der letzten Jahre.

Bleiben wir beim Bild eines Tunnelbaus und konkretisieren es mit der Tatsache, dass der Tunnel wohl durchbrochen worden ist, ein grosser Teil der Strasse gebaut ist, nur: Irgendwie muss sie ja noch weiter gehen und die geplante Verbindung zum nächsten Knotenpunkt herstellen. So gesehen stellt der Abschluss des Geschäftsjahres 2003/2004 ein erfreuliches Ergebnis dar, das sich auf den weiteren Strassenverlauf durchaus positiv auswirken wird, sind doch auch für die kommenden beiden Geschäftsjahre Ertragsüberschüsse in der Grössenordnung von 63'200 Franken (laufendes Geschäftsjahr 2004/2005) und 62'700 Franken (2005/2006) vorgesehen.

Nach den ersten fünf Betriebsjahren mit roten Zahlen, einem Jahr mit einer ausgeglichenen Rechnung (Gewinn 183 Franken) und dem letztjährigen Überschuss von 60'105 Franken ist die Swiss Tennis AG auf eine Erfolgslinie eingespurt. Dem Gewinn vom 92'898 Franken liegen positive Entwicklungen aller «Spartenbetriebe» – Restaurant, Platzvermietung, Fitness – zugrunde. Vor allem das Restaurant Top Spin hat seinen Gewinn gegenüber dem Vorjahr von 4251 Franken auf 27'853 Franken ausbauen können und schliesst damit zum zweiten Mal in Folge überaus positiv ab. Und dies bei einem gleich bleibend hohen Level. Erneut ist es dem Team um Gerantin Sandra Schwab gelungen, ein konsequentes Kostenbewusstsein mit einem hohen Qualitätsstandard zu verbinden. Der Beweis dafür ist das nach wie vor hohe Aufkommen der Mittagessen.

Die Swiss Tennis AG hat beim Bau des Nationalen Leistungszentrums à-fonds-perdu-Zuwendungen in der Höhe von 1,25 Mio. Franken erhalten und diese als «Einmal-Abschreibung» auf der

Anlage verbucht. Bedingt durch diesen Umstand hat die Swiss Tennis AG – analog der bisherigen Praxis – im Berichtsjahr keine Abschreibungen vollzogen. Das heisst, es sind stille Reserven in der Grössenordnung von 100'000 Franken aufgelöst worden. Wie bereits erwähnt werden die Abschreibungen auf das übernächste Geschäftsjahr 2006/2007 fällig. Die Frage, wie diese erste Quote von rund 120'000 Franken aufgefangen werden soll, respektive wie und ob ein Cash Flow in dieser Höhe realisiert werden kann, wird in die nächste Budgetierungsphase einfließen müssen.

Analog dem Vorbild des «grossen Bruders» Swiss Tennis zeichnet auch der Jahresabschluss der AG durchaus positive Züge, mit ähnlichen Einschränkungen wie bei Swiss Tennis. Im positiven Bereich fallen auf: Bei einem budgetierten Betriebsaufwand von 937'000 Franken schliesst die Erfolgsrechnung mit einer Budgetunterschreitung von 34'389 Franken ab, während gleichzeitig bei einem budgetierten Betriebsertrag von 995'000 Franken einen Ertragszuwachs von 8'366 Franken erwirtschaftet wurde. Erfreulich ist auch die Entwicklung des Warenaufwandes, der mit 136'819 Franken sowohl unter dem Vorjahrestotal als auch unter der Budgetvorgabe liegt. Der Warenbruttogewinn erreichte einen Betrag von 322'261 Franken, was einer Quote von sehr guten 29,80 % entspricht. Positiv ist im weiteren auch die Entwicklung der anderen Sparten-Erträge, die sich im Rahmen der Erwartungen und Budgetvorgaben präsentieren.

Negativ ins Gewicht fallen nach wie vor – wie bei Swiss Tennis – die mangelnde Liquidität, die sich zwar ebenfalls verbessert hat, aber dennoch als unzurei-

chend bezeichnet werden muss. Weiter unbefriedigend ist die Entwicklung der Personalkosten: Aufgrund einer Vielzahl von «toten Zeiten» stehen den anfallenden Personalkosten wenig bis keine Erträge gegenüber. Diese Tatsache wird zu einer weiteren Diskussion über die Öffnungszeiten führen, eine erneute Anpassung dürfte unumstösslich sein.

Auch der Swiss Tennis AG geht es gut, doch noch nicht so gut wie man es sich wünschen würde. Deshalb ist bei allem Positiven auch hier eine gewisse Zurückhaltung angebracht – wie bei den Swiss Tennis-Finanzern. Der Blick in die unmittelbare Zukunft – es sei nochmals erwähnt – lässt bei erwarteten Gewinnen in der Grössenordnung von 60'000 Franken in den kommenden beiden Jahren eine weiter erfreuliche Entwicklung zu, doch Grund zur Euphorie besteht keiner. Auch in der AG werden die immer wieder erwähnten Erfolgsgaranten wie Kostenbewusstsein und -kontrolle auch in Zukunft gefragt sein. Oder – auf den Sport umgelegt: Nur wer hart arbeitet, wird gewinnen!

BILANZ PER 30. SEPTEMBER 2004

AKTIVEN	30.09.2004	30.09.2003
Umlaufvermögen	CHF	CHF
Flüssige Mittel	264'888.80	38'095.26
Clubs / Centers	118'820.00	144'839.60
Delkredere	-50'000.00	-50'000.00
Übrige Forderungen:		
– Gegenüber Dritten	247'130.35	412'114.65
– Gegenüber Swiss Tennis AG	58'500.00	58'500.00
Kontokorrent Swiss Tennis AG	59'697.40	86'220.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen	592'749.95	611'925.45
Total Umlaufvermögen	1'291'786.50	1'301'695.26
Anlagevermögen		
Liegenschaft STWE Ittigen	590'000.00	605'000.00
Terrain Biel	1'370'000.00	1'370'000.00
Büroräumlichkeiten Swiss Tennis	1'465'000.00	1'500'000.00
Installationen / Einrichtungen	16'400.00	31'800.00
Büromöbeln / Geräte	32'200.00	63'300.00
Fahrzeuge	6'000.00	0.00
Informatik / Hardware	78'000.00	61'900.00
myTennis.ch	857'500.00 ¹⁾	1'065'000.00
Beteiligung Swiss Tennis AG	800'000.00	800'000.00
Darlehen	342'000.00 ²⁾	378'000.00
Darlehen Swiss Tennis AG	800'000.00 ³⁾	800'000.00
Wertschriften	26'900.00	27'000.00
Total Anlagevermögen	6'384'000.00	6'702'000.00
Total Aktiven	7'675'786.50	8'003'695.26

1) myTennis.ch
Aktivierung der Projektkosten (Abschreibung auf 5 Jahre)

2) Darlehen CHF
Ehem. LZ Burgdorf 90'000.00
Ehem. LZ Locarno 240'000.00
TC Waldenburg 12'000.00

3) Darlehen Swiss Tennis AG
Zinsloses langfristiges Darlehen von Swiss Tennis an Swiss Tennis AG

BILANZ PER 30. SEPTEMBER 2004

PASSIVEN	30.09.2004	30.09.2003
Fremdkapital	CHF	CHF
Bankschuld	0.00	758'492.65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
– Gegenüber Dritten	314'020.60	712'369.95
– Gegenüber Swiss Tennis AG	11'740.60	178'577.50
Kontokorrent Stiftung Swiss Tennis 2010	7'100.40	13'333.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'240'600.00	873'731.05
Kurzfristiges Fremdkapital	1'573'461.60	2'536'504.15
Darlehen Kanton Bern (LIM)	444'000.00	463'000.00
Darlehen Bund (LIM)	444'000.00	463'000.00
Hypotheken	2'580'000.00	2'585'000.00
Diverse Rückstellungen	120'000.00 ¹⁾	127'500.00
Langfristiges Fremdkapital	3'588'000.00	3'638'500.00
Total Fremdkapital	5'161'461.60	6'175'004.15
Eigenkapital		
Verbandsvermögen	776'191.11	615'681.69
Diverse Rückstellungen	1'418'000.00 ²⁾	1'052'500.00
Jahresgewinn	320'133.79	160'509.42
Total Eigenkapital	2'514'324.90	1'828'691.11
Total Passiven	7'675'786.50	8'003'695.26

1) Diverse Rückstellungen Fremdkapital
Ehem. LZ Locarno

2) Diverse Rückstellungen Eigenkapital CHF
Ehem. LZ Burgdorf 90'000.00
Ehem. LZ Locarno 120'000.00
Elite/Nachwuchsförderung 700'000.00
Sponsoring 400'000.00
Leistungszentrum 108'000.00

ERFOLGSRECHNUNG 2003/2004

(umfassend die Periode vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004)

	2003/2004	2002/2003
Ertrag	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	5'876'455.00	5'911'715.15
Partner und Sponsoren	1'589'111.30	1'611'455.80
Swiss Olympic / Sporthilfe J+S	809'908.00	698'032.00
Breitensport / Ausbildung / TVS-Beitrag	215'942.00	204'188.00
Publikationen (Jahrbuch / Kalender / Broschüren)	361.45	464.85
Übriger Ertrag	449'930.95	275'076.60
Total Betriebsertrag	8'941'708.70	8'700'932.40
Aufwand		
Spitzensport	-1'015'707.10	-1'263'027.87
Breitensport	-837'201.55	-948'249.05
Ausbildung	-246'209.93	-100'591.20
Materialaufwand	-38'342.55	-73'093.69
Personalaufwand	-3'509'515.60	-3'316'582.77
Marketing und Provisionen	-379'794.77	-407'753.79
Büro- und Verwaltungsaufwand	-526'406.61	-508'943.00
Informatikaufwand	-242'449.80	-287'773.85
Übriger Betriebsaufwand	-336'941.40	-326'985.20
Zuwendungen an Regionen	-315'000.00	-315'000.00
Übriger Verbandsaufwand	-159'285.60	-176'273.17
Total Aufwand	-7'606'854.91	-7'724'273.59
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	1'334'853.79	976'658.81
Abschreibungen	-630'368.85	-561'726.85
Betriebsergebnis vor Zinsen/Mieten	704'484.94	414'931.96
Ertrag Miet- und Baurechtszinsen	125'295.00	125'160.00
Kapital- und Wertschriftenertrag	2'347.05	1'578.00
Finanzaufwand	-157'284.30	-197'970.14
Betriebsergebnis vor ausserordentlichem Erfolg	674'842.69	343'699.82
Ausserordentlicher Erfolg		
Ausserordentlicher Ertrag	2'969.15 ¹⁾	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-355'851.45 ²⁾	-196'045.35
Ergebnis vor Steuern	321'960.39	147'654.47
Steuern	-1'826.60	12'854.95
Jahresgewinn	320'133.79	160'509.42

1) Ausserordentlicher Ertrag	CHF
Periodenfremde + abgeschriebene Debitoren-Erträge	2'969.15
2) Ausserordentlicher Aufwand	CHF
Kursverlust Dollar-Konto	21.25
Kürzung Vorsteuer	180'730.20
Äufnung RST-Sponsoring	90'000.00
Äufnung RST Elite / NWF	85'000.00
Korrektur WS-Bestand	100.00

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

	30.09.2004	30.09.2003
	CHF	CHF
Verbandsvermögen	776'191.11	615'681.69
Jahresverlust/-gewinn	320'133.79	160'509.42
Verbandsvermögen nach Gewinn-/Verlustverwendung	1'096'324.90	776'191.11
Zuweisung an gesetzliche Reserve	0.00	0.00
Verbandsvermögensvortrag	1'096'324.90	776'191.11

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG PER 30. SEPTEMBER 2004

Sicherungsverpflichtung zugunsten Dritter	30.09.2004	30.09.2003
Solidarbürgschaft gegenüber Wirtschaftsförderungs- direktionen Kanton Bern und Bund, insgesamt	2'622'880	2'732'160
Ausgewiesene Passivdarlehen	-888'000	-926'000
Solidarbürgschaft Swiss Tennis (Darlehen Swiss Tennis AG)	1'734'880	1'806'160
Solidarbürgschaft zugunsten UBS (für Swiss Tennis AG)	1'925'000	1'925'000
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Liegenschaft STWE Ittigen		
Buchwerte	590'000	605'000
Hinterlegte Schuldbriefe	600'000	600'000
Beanspruchte Hypotheken	460'000	465'000
Terrain Biel		
Buchwerte	1'370'000	1'370'000
Hinterlegte Schuldbriefe (inkl. Bürogebäude)	3'876'000	3'876'000
Beanspruchte Hypotheken	1'370'000	1'370'000
Bürogebäude Swiss Tennis, Biel		
Anschaffungswerte	1'737'099	1'737'099
./ Subventionen	-170'000	-170'000
./ Kumulierte Abschreibungen	-102'099	-67'099
Buchwerte	1'465'000	1'500'000
Hinterlegte Schuldbriefe (inkl. Terrain)	3'876'000	3'876'000
Beanspruchte Hypotheken	750'000	750'000
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude Biel (inkl. Swiss Tennis AG)	8'120'600	8'120'600
Gebäude Ittigen	754'469	754'469
Waren und Einrichtungen / IT (inkl. Swiss Tennis AG)	1'650'000	1'650'000
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Gesamtbetrag der nichtbilanzierten Leasingverbindl.	97'982	62'128
Beteiligung Swiss Tennis AG		
Aktienkapital	800'000	800'000
Davon einbezahlt	800'000	800'000
Beteiligungsanteil	100%	100%
Buchwerte	800'000	800'000
Zusammensetzung der Rückstellungen		
Darlehen Regionen	120'000	127'500
Total Rückstellungen Fremdkapital	120'000	127'500
Leistungszentrum	108'000	78'000
Darlehen ehemalige Leistungszentren	210'000	232'500
Elite / Nachwuchsförderung	700'000	432'000
Sponsoring	400'000	310'000
Total Rückstellungen Eigenkapital	1'418'000	1'052'500



BETRIEBSBUCHHALTUNG UND BUDGETS

AUFWAND				
in 1'000 CHF	Budget 2003/2004	Rechnung 2003/2004	Budget 2004/2005	Budget 2005/2006
Damen	95.00	62.80 ¹⁾	0.00	0.00
Herren	100.00	128.40 ¹⁾	0.00	0.00
Nachwuchs	423.00	449.40	604.00 ²⁾	604.00 ²⁾
Internationale Senioren	35.00	34.90	40.00	40.00
Coaches	1'302.00	1'293.00	1'216.00	1'261.00
Admin. Spitzensport	202.50	103.70	160.00	165.00
Tennis-Etudes / Stützpunkte	468.50	418.40	381.00	381.00
Total Spitzensport	2'626.00	2'490.60	2'401.00	2'451.00
Breitensport	1'156.50	1'121.10	1'187.00	1'200.00
Internationale Turniere	350.00	302.10	350.00	350.00
Ausbildung	419.00	501.70 ³⁾	576.00 ³⁾	648.00 ³⁾
Administration	1'431.00	1'405.10	1'384.00	1'420.00
IT	1'080.00	1'062.00	1'060.00	983.00
Marketing / Kommunikation	729.00	761.90	820.00	878.00
Verbandsbehörden	150.00	129.40	150.00	150.00
Allgemein	861.00	973.90	721.00 ⁴⁾	696.00 ⁴⁾
Total Aufwand	8'802.50	8'747.80	8'649.00	8'776.00
ERTRAG				
in 1'000 CHF	Budget 2003/2004	Rechnung 2003/2004	Budget 2004/2005	Budget 2005/2006
Grundgebühren	420.00	410.50	410.00	410.00
Platzgebühren	2'400.00	2'357.70	2'360.00	2'360.00
Lizenzgebühren	2'600.00	2'654.20	2'644.00	2'690.00
IC-Teamgebühren	450.00	452.80	450.00	450.00
Total Gebühren	5'870.00	5'875.20	5'864.00	5'910.00
Partner / Sponsoren	1'650.00	1'589.10	1'638.00	1'468.00
Sport-Toto Ausschuss Swiss Olympic	455.00	356.50	470.00	470.00
Übrige Subventionen	405.00	453.40	360.00	360.00
Erträge Breitensport	175.00	173.30	170.00	170.00
Übrige Erträge	377.50	463.50	259.50	259.50
Erträge Ausbildung	0.00	156.90 ³⁾	145.00 ³⁾	205.00 ³⁾
Total Ertrag	8'932.50	9'067.90	8'906.50	8'842.50
Gewinn	130.00	320.10	257.50	66.50

TCHF

- 1) Nicht Event-spezifische Aufwendungen
 2) Dezentrale NWF
 3) Verbuchung Brutto
 4) Wegfall Subventionen Regionen

180.00

BILANZ PER 30. SEPTEMBER 2004

AKTIVEN	30.09.2004	30.09.2003
Umlaufvermögen	CHF	CHF
Flüssige Mittel	21'460.75	11'704.05
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:		
– Gegenüber Dritten	14'798.10	23'972.00
– Gegenüber Swiss Tennis	11'740.60	178'577.50
Übrige Forderungen	7'505.73	11'435.70
Warenvorräte	18'000.00	20'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'778.30	10'155.65
Total Umlaufvermögen	84'283.48	255'844.90
Anlagevermögen		
Immobilien	4'797'000.00	4'797'000.00
Büromobilien	2'600.00	4'400.00
Restaurant	23'300.00	17'600.00
Fitness	41'000.00	59'800.00
Einrichtungen	19'900.00	14'500.00
Geräte	6'000.00	9'000.00
Installationen	11'600.00	16'800.00
Total Anlagevermögen	4'901'400.00	4'919'100.00
Total Aktiven	4'985'683.48	5'174'944.90
PASSIVEN	30.09.2004	30.09.2003
Fremdkapital	CHF	CHF
Bankschuld	20'165.80	76'558.40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:		
– Gegenüber Dritten	48'790.60	55'755.05
– Gegenüber Swiss Tennis	58'500.00	58'500.00
Kontokorrent Swiss Tennis	59'697.40	86'220.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	59'600.00	48'600.00
Kurzfristiges Fremdkapital	246'753.80	325'633.75
Darlehen Kanton Bern (LIM)	867'440.00	903'080.00
Darlehen Bund (LIM)	867'440.00	903'080.00
Darlehen Swiss Olympic	160'000.00	192'000.00
Darlehen Swiss Tennis	800'000.00	800'000.00
Hypotheken	1'162'500.00	1'262'500.00
Langfristiges Fremdkapital	3'857'380.00	4'060'660.00
Total Fremdkapital	4'104'133.80	4'386'293.75
Eigenkapital		
Aktienkapital	800'000.00	800'000.00
Bilanzgewinn/-verlust:		
Verlustvortrag	-11'348.85	-71'454.10
Jahresgewinn	92'898.53	60'105.25
Total Eigenkapital	881'549.68	788'651.15
Total Passiven	4'985'683.48	5'174'944.90

ERFOLGSRECHNUNG 2003/2004

(umfassend die Periode vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004)

	2003/2004	2002/2003
Ertrag	CHF	CHF
Erträge aus Betrieb Tenniscenter	917'032.25	896'564.70
Sponsoring / Werbung	86'800.60	86'250.00
Finanzertrag	33.80	0.00
Total Ertrag	1'003'866.65	982'814.70
Aufwand		
Waren- und Materialaufwand	-141'647.10	-153'733.30
Personalaufwand	-446'221.27	-430'721.65
Übrige Verwaltungskosten	-143'890.75	-139'953.70
Total Aufwand	-731'759.12	-724'408.65
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	272'107.53	258'406.05
Abschreibungen	-56'755.00	-56'345.05
Betriebsergebnis vor Finanzaufwand	215'352.53	202'061.00
Finanzaufwand	-112'591.90	-125'077.55
Betriebsergebnis vor ausserordentlichem Aufwand	102'760.63	76'983.45
Ausserordentlicher Aufwand	-8'357.30	-11'920.75
Ergebnis vor Steuern	94'403.33	65'062.70
Steuern	-1'504.80	-4'957.45
Jahresgewinn	92'898.53	60'105.25

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG
DES BILANZGEWINNES

	30.09.2004	30.09.2003
	CHF	CHF
Verlustvortrag vom Vorjahr	-11'348.85	-71'454.10
Jahresgewinn	92'898.53	60'105.25
Bilanzgewinn/-verlust	81'549.68	-11'348.85
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-5'000.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	76'549.68	-11'348.85

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG PER 30. SEPTEMBER 2004

	30.09.2004	30.09.2003
	CHF	CHF
Sicherungsverpflichtung zugunsten Dritter		
Solidarbürgschaft gegenüber Wirtschaftsförderungs- direktionen Kanton Bern und Bund, insgesamt	2'622'880	2'732'160
Ausgewiesene Passivdarlehen	-1'734'880	-1'806'160
Solidarbürgschaft Swiss Tennis AG (Darlehen Swiss Tennis)	888'000	926'000
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Tennishalle Swiss Tennis, Biel		
Anschaffungswerte	6'047'861	6'047'861
./. Subventionen	-1'250'000	-1'250'000
./. Kumulierte Abschreibungen	-861	-861
Buchwerte	4'797'000	4'797'000
Hinterlegte Schuldbriefe	3'876'000	3'876'000
Beanspruchte Hypotheken	1'162'500	1'262'500
Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. Swiss Tennis, Biel)		
Gebäude Biel	8'120'600	8'120'600
Waren und Einrichtungen / IT	1'650'000	1'650'000
Auflösung stiller Reserven		
Nicht vorgenommene Abschreibungen auf Immobilien	150'000	150'000
Ausserordentlicher Aufwand		
Korrekturen Mehrwertsteuer (Vorsteuerkürzung)	8'357	11'921

BETRIEBSBUCHHALTUNG UND BUDGETS

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

an die Delegiertenversammlung von Swiss Tennis, Biel

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) von Swiss Tennis für das am 30. September 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist das Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 5. Dezember 2004

Ernst & Young AG
Daniel Haldemann / dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)
Paul Flückiger / dipl. Wirtschaftsprüfer

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Swiss Tennis AG, Biel

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Swiss Tennis AG für das am 30. September 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 5. Dezember 2004

Ernst & Young AG
Daniel Haldemann / dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)
Paul Flückiger / dipl. Wirtschaftsprüfer

AUFWAND				
in 1'000 CHF	Budget 2003/2004	Rechnung 2003/2004	Budget 2004/2005	Budget 2005/2006
Tennishalle	20.00	18.80	25.00	25.00
Aussenplätze	11.00	9.80	11.00	11.00
Fitness	82.00	79.20	82.10	83.10
Shop	0.00	0.70	0.50	0.50
Restaurant	466.50	449.20	453.50	455.50
Technischer Unterhalt	76.00	74.10	76.00	76.00
Allgemein	291.50	279.10	290.20	297.70
Total Aufwand	947.00	910.90	938.30	948.80
ERTRAG				
in 1'000 CHF	Budget 2003/2004	Rechnung 2003/2004	Budget 2004/2005	Budget 2005/2006
Platzvermietung	-320.00	-326.50	-330.00	-330.00
Tennisschule	-36.00	-36.00	-36.00	-36.00
Fitness	-85.00	-93.70	-95.00	-95.00
Restaurant	-483.50	-477.10	-469.00	-479.00
Werbung / Sponsoring	-70.00	-68.80	-70.00	-70.00
Shop	-1.00	-1.70	-1.50	-1.50
Total Ertrag	-995.50	-1'003.80	-1'001.50	-1'011.50
Verlust (-) / Gewinn	-48.50	-92.90	-63.20	-62.70

KONSOLIDIERTE BILANZ PER 30. SEPTEMBER 2004

AKTIVEN	Swiss Tennis 30.09.2004	Swiss Tennis AG 30.09.2004	Summenbilanz 30.09.2004	Eliminationen 30.09.2004	Konsolidiert 30.09.2004	Konsolidiert 30.09.2003
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel	264'888.80	21'460.75	286'349.55		286'349.55	49'799
Clubs / Centers	118'820.00	0.00	118'820.00		118'820.00	144'840
Delkredere	-50'000.00	0.00	-50'000.00		-50'000.00	-50'000
Forderungen aus L und L	0.00	26'538.70	26'538.70	-11'740.60	14'798.10	23'972
Übrige Forderungen	305'630.35	7'505.73	313'136.08		313'136.08	423'551
Kontokorrent Swiss Tennis AG	59'697.40	0.00	59'697.40	-59'697.40	0.00	0.00
Warenvorräte	0.00	18'000.00	18'000.00		18'000.00	20'000
Aktive Rechnungsabgr.	592'749.95	10'778.30	603'528.25		603'528.25	622'081
Total Umlaufvermögen	1'291'786.50	84'283.48	1'376'069.98	-71'438.00	1'304'631.98	1'234'243
					11.9%	11.0%
Anlagevermögen						
Liegenschaft STWE Ittigen	590'000.00	0.00	590'000.00		590'000.00	605'000
Terrain Biel	1'370'000.00	0.00	1'370'000.00		1'370'000.00	1'370'000
Liegenschaft Biel	0.00	4'797'000.00	4'797'000.00		4'797'000.00	4'797'000
Restaurant	0.00	23'300.00	23'300.00		23'300.00	17'600
Fitness	0.00	41'000.00	41'000.00		41'000.00	59'800
Büroräuml. Swiss Tennis	1'465'000.00	0.00	1'465'000.00		1'465'000.00	1'500'000
Inst. / Einrichtungen	16'400.00	31'500.00	47'900.00		47'900.00	63'100
Büromobilien / Geräte	32'200.00	8'600.00	40'800.00		40'800.00	76'700
Fahrzeuge	6'000.00	0.00	6'000.00		6'000.00	0
Informatik / Hardware	78'000.00	0.00	78'000.00		78'000.00	61'900
myTennis.ch	857'500.00	0.00	857'500.00		857'500.00	1'065'000
Beteiligung Swiss Tennis AG	800'000.00	0.00	800'000.00	-800'000.00	0.00	0
Darlehen	342'000.00	0.00	342'000.00		342'000.00	378'000
Darlehen Swiss Tennis AG	800'000.00	0.00	800'000.00	-800'000.00	0.00	0
Wertschriften	26'900.00	0.00	26'900.00		26'900.00	27'000
Total Anlagevermögen	6'384'000.00	4'901'400.00	11'285'400.00	-1'600'000.00	9'685'400.00	10'021'100
					88.1%	89.0%
Total Aktiven	7'675'786.50	4'985'683.48	12'661'469.98	-1'671'438.00	10'990'031.98	11'255'343
					100%	100%

KONSOLIDIERTE BILANZ PER 30. SEPTEMBER 2004

PASSIVEN	Swiss Tennis 30.09.2004	Swiss Tennis AG 30.09.2004	Summenbilanz 30.09.2004	Eliminationen 30.09.2004	Konsolidiert 30.09.2004	Konsolidiert 30.09.2003
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Fremdkapital						
Bankschuld	0.00	20'165.80	20'165.80		20'165.80	835'051
Verbindlichkeiten aus L und L	325'761.20	107'290.60	433'051.80	-11'740.60	421'311.20	768'124
Kontokorrent Stiftung						
Swiss Tennis 2010	7'100.40	0.00	7'100.40		7'100.40	13'333
Kontokorrent Swiss Tennis	0.00	59'697.40	59'697.40	-59'697.40	0.00	-
Passive Rechnungsabgr.	1'240'600.00	59'600.00	1'300'200.00		1'300'200.00	922'331
Kurzfr. Fremdkapital	1'573'461.60	246'753.80	1'820'215.40	-71'438.00	1'748'777.40	2'538'839
					15.9%	22.6%
Darlehen Kanton Bern (LIM)	444'000.00	867'440.00	1'311'440.00		1'311'440.00	1'366'080
Darlehen Bund (LIM)	444'000.00	867'440.00	1'311'440.00		1'311'440.00	1'366'080
Darlehen Swiss Olympic	0.00	160'000.00	160'000.00		160'000.00	192'000
Darlehen Swiss Tennis	0.00	800'000.00	800'000.00	-800'000.00	-	-
Hypotheken	2'580'000.00	1'162'500.00	3'742'500.00		3'742'500.00	3'847'500
Diverse Rückstellungen	120'000.00	0.00	120'000.00		120'000.00	127'500
Langfr. Fremdkapital	3'588'000.00	3'857'380.00	7'445'380.00	-800'000.00	6'645'380.00	6'899'160
					60.5%	61.3%
Total Fremdkapital	5'161'461.60	4'104'133.80	9'265'595.40	-871'438.00	8'394'157.40	9'437'999
					76.4%	83.9%
Eigenkapital						
Verbandsvermögen	776'191.11	0.00	776'191.11		776'191.11	615'682
Aktienkapital	0.00	800'000.00	800'000.00	-800'000.00	0.00	-
Diverse Rückstellungen	1'418'000.00	0.00	1'418'000.00		1'418'000.00	1'052'500
Verlustvortrag	0.00	-11'348.85	-11'348.85		-11'348.85	-71'454
Jahresgewinn	320'133.79	92'898.53	413'032.32		413'032.32	220'614
Total Eigenkapital	2'514'324.90	881'549.68	3'395'874.58	-800'000.00	2'595'874.58	1'817'342
					23.6%	16.1%
Total Passiven	7'675'786.50	4'985'683.48	12'661'469.98	-1'671'438.00	10'990'031.98	11'255'341
					100%	100%



Top Sponsors 2005

Swiss Tennis dankt den Sponsoren und Partnerfirmen für den Goodwill und die gute Zusammenarbeit.



Swiss Tennis Official Sponsor und Patronat Athleticum Junior Champion Trophy



KIA MOTORS
Swiss Tennis Official Car und Patronat KIA Challenge (Interclub)



Swiss Tennis Official Watch und Titelsponsor Candino Champions Trophy



Patronat kidstennis by Nesquik



Swiss Tennis Official Sponsor



Offizieller Swiss Tennis-Ausrüster und Patronat Nike Junior Tour



Offizieller Swiss Tennis-Krankenversicherer

Official Service Provider:



Swiss Tennis Official Service Provider



Patronat Gatorade Junioren Interclub



MegaAge.com



Balles ROLAND GARROS



TRETORN
Wilson

Tennisball-Partner von Swiss Tennis

WETTKAMPFSTATISTIK

	2001	2002	2003	2004
Swisscom Interclub-Meisterschaften	4'392 Teams	4'324 Teams	4'312 Teams	4'360 Teams
Candino Champions Trophy	719 Clubs	729 Clubs	729 Clubs	724 Clubs
Swisscom Junioren-Interclub	2'042 Teams	2'072 Teams	2'006 Teams	2'020 Teams
Nike Junior Tour	1'407 Teilnehmer	1'332 Teilnehmer	1'356 Teilnehmer	1'618 Teilnehmer
Peugeot Kid's Cup	1'117 Teilnehmer	1'186 Teilnehmer	1'142 Teilnehmer	1'105 Teilnehmer

Offizielle Swiss Tennis-Turniere

(ohne Candino Champions Trophy)	2'358 Turniere	2'378 Turniere	2'373 Turniere	2'429 Turniere
Spielerlizenzen	51'630 Lizenzen	51'139 Lizenzen	50'843 Lizenzen	50'743 Lizenzen
Erfasste Resultate für Ranking	350'302 Resultate	342'632 Resultate	347'354 Resultate	360'058 Resultate
- Swisscom Interclub	124'310 Resultate	122'606 Resultate	123'338 Resultate	122'360 Resultate
- Turniere	225'992 Resultate	220'026 Resultate	224'016 Resultate	237'698 Resultate

MITGLIEDERSTATISTIK

Tennisclubs

Region	Clubs	Aktive	Junioren	Total Mitglieder	Passive	Anzahl Plätze	Spieler/Platz
Ostschweiz	329 (335)	42'515 (44'871)	13'510 (13'722)	56'025 (58'593)	16'028 (16'231)	1'216 (1'229)	46,1 (47,7)
Zentralschweiz	340 (341)	50'184 (50'836)	13'376 (13'563)	63'560 (64'399)	16'547 (16'817)	1'230 (1'229)	51,7 (52,4)
Westschweiz	200 (200)	33'360 (33'013)	15'543 (15'458)	48'903 (48'471)	8'155 (8'461)	767 (756)	63,8 (64,1)
Tessin	42 (42)	2'678 (2'656)	1'303 (1'296)	3'981 (3'952)	304 (299)	124 (121)	32,1 (32,7)
Total	911 (918)	128'737 (131'376)	43'732 (44'039)	172'469 (175'415)	41'034 (41'808)	3'337 (3'335)	51,7 (52,6)
Veränderung	-7	-2'639	-307	-2'946	-774	-2	-0,9

Tenniscenters

Region	Centers	Plätze
Ostschweiz	46 (44)	198 (190)
Zentralschweiz	51 (52)	278 (281)
Westschweiz	21 (21)	103 (109)
Tessin	1 (1)	2 (2)
Total	119 (118)	581 (582)
Veränderung	1	-1

Vorjahreszahlen jeweils in Klammern